

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



№. 303.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Erste Ausgabe

Freitag, 1. Juli 1904.

Verlag: H. C. W. Hennemann in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. Eingang Nr. Brauhausstr.

Geschäftsstellen in Berlin Bernauerberg 3, Telephon Amt VIa Nr. 11494.
Druck und Verlag von C. G. Zeltner in Halle a. S.

Neue Abonnements

für das 3. Quartal 1904 auf die

Halle'sche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhausstraße 30 (Streisstr. = Passage) entgegen genommen. Abonnementpreis für das 3. Quartal bei den Postanstalten M. 3.—, für Halle a. S. M. 2.50.

Halle a. S., im Juni 1904.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Gott schütze das Handwerk!

Das Handwerk spielt immer noch die Rolle des Aschenbröckels in unserer Politik, die für seine Mühe und Not weder Setz noch Mangel hat, obwohl doch die Stunde vielleicht nicht allzu fern ist, da man der Hilfe des Mittelstandes bringend gegen diejenigen bedürfen wird, die man heute vorzieht und großspöckelt. Vor etwa 15 Jahren nahm die Militärverwaltung einmal einen Anlauf, die Handwerkermeister zu Lieferungen für die Armeekorps heranzuziehen. Es wurden zu mehreren Aufträgen an Lieferungen von Zerstörern an die Jünglinge vergeben. Diese lobenswerte Tat blieb indessen verunglückt und als im Reichstage letzthin von konfessioneller Seite den Militärbehörden nahegelegt wurde, die Lieferungen doch wenigstens zum Teil auf Genossenschaften oder einzelne Meister zu verteilen, antwortete der Chef der Bekleidungsämter, Generalleutnant v. Gallwitz, daß die Militärverwaltung bei der Beschaffung der Bekleidung durch diese Kanäle billiger fortkomme. Selbstverständlich betonte er dabei das Wohlwollen und das warme Herz der Regierung für den Mittelstand, aber er wies darauf hin, daß er in deren Mühe, und dies am besten durch das Betreiben des Betriebes und des Wasseneinkaufs von Rohmaterial erreichte. Alle Veruche der mittelstandsfreundlichen Abgeordneten, das Kriegsministerium zu einer anderen Auffassung zu bringen, blieben erfolglos, selbst der Hinweis auf die unbestreitbare Notwendigkeit, daß doch nicht das Kriegsministerium, sondern die Steuerzahler das Geld aufbringen und daß deshalb deren Erwerbsfähigkeit nicht durch die Behörde geschädigt werden dürfe.

In diesen Vorgang wird man erinnert durch eine jetzt durch die Zeitungen gehende Mitteilung. Der Landwehrleuten und Reserveoffiziere der Fußtruppen und den zu Lebzeiten eingetragenen unberufenen Gemeinen der Feldartillerie soll nämlich gestattet werden, bei Beginn der Übung Marschzettel aus den Truppenbeständen zum Selbstkostenpreis zu beziehen, und zwar soll je ein Paar solcher Zettel noch Verwendung der Übung in den Besitz des Weichers übergeben, sobald dieser einerseits den Fiskus für die Zeit seiner Übung die Zettelkosten abnimmt, andererseits sich für sehr billiges Geld ein paar gute Arbeitszettel beschaffen kann.

Stiergeren wäre ja sicherlich das geringste einzunehmen, wenn man diese Zettel nämlich vom organisierten Handwerk bezöge. Man wird hoffen dürfen, daß dies geschieht. Denn sollte es nicht geschehen, so würde durch diese Einrichtung allerdings eine fiskalische Ersparung gemacht, aber dem bürgerlichen Handwerk ein ganz und gar ungehöriger neuer Wettbewerb durch die Bekleidungsämter gemacht. Man kann sich wirklich der Auffassung nicht verschließen, daß weite Kreise immer noch in der Auffassung leben, als ob der Mittelstand gar nicht tot zu bringen sei und als ob ihm gegenüber jede Maßnahme überflüssig erweise. Das zu verwechseln Zeit, da den Militärarbeitern jede nur denkbare Verzerrung und Verschönerung erwiesen wird. Der Vorgang ist eine erneute Mahnung an den Mittelstand, sich auf seine eigene Kraft zu verlassen und politisch zu organisieren, um Abgeordnete zu wählen, die im Reichstage die Vertretung der Handwerkerforderungen mit rücksichtsloser Entschiedenheit vertreten.

Um so unbegreiflicher aber erscheint die Stellungnahme mancher Handwerker und ihrer Handwerkskammern, welche, wie es sich z. B. bei der Vereinigung der Mitteldeutschen Handwerkskammern auf ihrem letzten Vertretertag zu Halle zeigte, zu der Mittelstandsbeziehung eine abwartende Stellung einnehmen, ja vor dem Bunde der Handwerker nahezu gänzlich abseits stehen. Man fragt sich verwundert, wer die größere „Moralität“ besitzt, die Herren, welche dieser Vorschlag machen, oder die, welche ihm zustimmen. Denn, wenn der, dem man helfen will, den rettenden Arm zurückstößt, so gehört mehr als übernehmliche Liebe und Kraft dazu, dem Widerwilligen beizustehen. Und als vollkommener Selbstverleugung, die man einzig zu ihrem Besten zwingen muß, wollen und sollen doch die Herren nicht behandelt werden.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. Juni.

*** Kein Nationalbewußtsein.** Fürst Bismarck hat in einer seiner bemerkenswerten Reden einmal darauf hingewiesen, wie schwach noch in der Mitte des vorigen Jahrhunderts das deutsche National- und das preussische Staatsbewußtsein in weiten Kreisen unserer Bevölkerung entwickelt war, jedoch man sich bei der unruhigen Geschäftswärme in Vereinerlichung für das Vokentum und die Polen erging, obwohl die Feindschaft beider gegen das Deutschtum und den preussischen Staat schon damals den Weiterführenden völlig klar sein mußte. Seitdem sind glücklicherweise im Allgemeinen das deutsche Nationalbewußtsein und das Staatsgefühl in Preußen wesentlich erlärkt, eine bemerkenswerte Ausnahme aber macht die Richtung, die der Abgeordnete Träger in der Verhandlung über das Ansiedelungsgezet vertrat. Bezeichnend für diese Richtung sind die Gläubwünsche, die dem genannten Weidner seitens der Mitglieder der polnischen Fraktion in demonstrativer Weise entgegengebracht wurden. In der Tat handelt es sich bei dem Eintreten des Abgeordneten Träger und seiner Freunde für die Polen und ihre Interessen um einen Mißstand aus jener Zeit kaiserlicher Schwäche des National- und Vaterlandsbewußtseins. Infolge dieser Schwäche verlangen der Abgeordnete Träger und seine politische Richtung gerade in dem Augenblicke, wo es gilt, die Sache des Deutschtums und zugleich die Sache des preussischen Staates gegen ernste Bedrohungen seitens des aggressiv vordringenden Vokentums zu führen. Wäre unter Antifaktualismus noch ein Faktor von Bedeutung im politischen Leben, so könnte der Sache des Deutschtums gegenüber dem national feindschaftlichen Vokentum kein schwerer Schlag verfehlt werden, als daß der Regierung und den um ihre Fahne gesammelten Elementen ein Teil der Stammesgenossen in den Rücken fällt. Glücklicherweise hat der Antifaktualismus aber bei uns dank seiner politischen und nationalen Mißständigkeit mehr und mehr abgewirkt. Seine Untergründung wird daher auch für das Vokentum nicht von erheblicher praktischer Bedeutung sein. Hervorzuheben ist dabei, daß diese Schwäche des deutschen Nationalbewußtseins und die Weigung, der Regierung in den Rücken zu fallen, so wie die Sache der deutschen Nation gegen andere Nationalitäten zu führen hat, nicht in der Vokentrage vereint dastehen, sondern auch schon in früheren Fällen, mag es sich um die Durchführung der deutschnationalen Wirtschaftspolitik, mag es sich um Auseinandersetzungen internationaler Natur gehandelt haben in der Erdemündung getreten ist. Die Tatsache aber, daß der Antifaktualismus, wenigstens in der von dem Abg. Träger vertretenen Zielart, noch in der Gedanken- und Gefühlswelt lebt und webt, die das deutsche Volk in ganzen seit mehr als einem halben Jahrhundert überdummt hat, liefert auch die völlig bindige Erklärung für den Mißgang dieser Richtung an Macht und Einfluß in der Bevölkerung. „Nichts gelernt und nichts vergessen“ hat man mit Recht den Bourbonen bei ihrem Niedergange zuguerufen. Derselbe Vorwurf dürfte auch bei dem Antifaktualismus Trägerlicher Zielart dieselbe Wirkung üben.

*** Südwahlkreis.** Aus Moschonia wird vom 30. Juni gemeldet: Der Händler Wallace, ein Engländer, der durch Geirat nahe mit dem Oberhaupt der aufständischen Perero, Samuel, verwandt ist und der bisher gezwungen wurde, den Rebellenhauptstadt überallhin zu begleiten, traf gestern mit den von Samuel ebenfalls gefangenen Frauen Bremer aus Ostjorigatu und Woloff aus Gobobis von Waterberg kommend in Onaruru ein. Ihre Vernehmung dürfte Interessantes ergeben.

*** Postkarten nach Deutsch-Südwestafrika.** Zu Postkarten an die Truppen in Deutsch-Südwestafrika sind postfällig besondere Formulare hergestellt, die in kurzer Zeit bei den Postanstalten und den amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen zum Preise von 5 Pf. für je 10 Stück zum Verkauf gestellt werden. Neben diesen Formularen können die persönlichen ungetrennten Postkartenformulare unter Abänderung der Bezeichnung „Postkarte“ in „Postpostkarte“ weitere Verwendung finden.

*** Schiffsbewegung.** Die Reichsregierung bestoß die Entsendung des flaggenführenden oltamaritischen Schoner „Sirena“ nach Südwestafrika. Der Schoner und der Kapitän „Sirena“ ist am 30. Juni von Ostafrika zurück. Der Kreuzer „Falk“ wird die westliche Station in Westafrika besetzen.

*** Die Landesversammlung der württembergischen Konservativen** nahm eine Resolution an, worin die ablehnende Haltung der ersten Kammer zur Volkskulturnovelle bebauert wird, da letztere weder den Religionsunterricht, noch die konfessionelle Volksschule gefährde. Diese Haltung der ersten Kammer lasse eine Reform derselben als besonders dringlich erscheinen.

*** Für die Weltausstellung in Lüttich.** Im Sitzungsaal der Handelskammer zu Berlin konstituierte sich am 24. d. Mts. im Beisein des beauftragten Handelsministers das Komitee für die deutsche Abteilung der im nächsten Jahre in Lüttich stattfindenden Weltausstellung. Zum Vorsitzenden wurde der Geheim Kommerzienrat Herr, Präsident der Handelskammer zu Berlin, und zum stellvertretenden Vorsitzenden der Geheim Kommerzienrat Dr. Kaasche, Vizepräsident des Reichstags, gewählt.

Als Generalkommissar für die Kommerzienrat Riese, Generaldirektor der deutschen Waffen- und Munitionsfabrik zu Berlin, fungieren. Die Ausstellung, die unter dem Protektorat des Königs der Belgier steht und alle Gebiete der Kunst, Industrie und Landwirtschaft umfassen soll, wird Ende April 1905 eröffnet und soll mindestens 6 Monate dauern. Als Zentrum der belgischen Metallindustrie und Angelpunkt wichtiger internationaler Eisenbahnverbindungen erscheint die Stadt Lüttich für eine Weltausstellung ganz besonders geeignet. Der Hauptteil der Ausstellung ist auf beiden Seiten der Ourthe gelegen, dort, wo sie der Waas zusammenfließt, die hier eine Breite von ungefähr 100 Metern hat. Sowohl in dem Industriegebäude als auch in der Maschinenhalle sind der deutschen Abteilung sehr gut geeignete Plätze angewiesen worden und verspricht die Stadt Lüttich für eine Weltausstellung ganz besonders geeignet. Der Hauptteil der Ausstellung ist auf beiden Seiten der Ourthe gelegen, dort, wo sie der Waas zusammenfließt, die hier eine Breite von ungefähr 100 Metern hat. Sowohl in dem Industriegebäude als auch in der Maschinenhalle sind der deutschen Abteilung sehr gut geeignete Plätze angewiesen worden und verspricht die Stadt Lüttich für eine Weltausstellung ganz besonders geeignet. Der Hauptteil der Ausstellung ist auf beiden Seiten der Ourthe gelegen, dort, wo sie der Waas zusammenfließt, die hier eine Breite von ungefähr 100 Metern hat. Sowohl in dem Industriegebäude als auch in der Maschinenhalle sind der deutschen Abteilung sehr gut geeignete Plätze angewiesen worden und verspricht die Stadt Lüttich für eine Weltausstellung ganz besonders geeignet.

*** Das reitende Feldjägerkorps.** Gegenüber neuerlichen Preßangriffen auf das „Reitende Feldjägerkorps“, schreibt die „Pol. Star.“, erscheint es angezeigt, zu betonen, daß die Verwirklichung dieses Vorhabens keineswegs eine Beförderung ohne Gegenleistungen gewährt wird. Zunächst zeigt die Bekauptung, daß das Studium auf den Fortschritten des Feldjägers gar nicht so leicht, weil er freie Wohnung und Stögen nicht monatlich 36 M. erhält, eine erhebliche Intensivität der tatsächlichen Verhältnisse. Die genannten Gegenleistungen ermöglichen es dem Feldjäger, den ihm die Anwesenheit auf dem Kadetten nicht teuer wie dem Zivil-Feldjäger zu stehen kommt. Es wird überdies, daß die Feldjäger ein Offizierskorps bilden, und daß mit der Zusammengehörigkeit zu einem solchen, ganz abgesehen von dem Luftstrang, erhebliche Ausgaben verbunden sind, indem es es durchaus unrichtig, daß Feldjäger und Zivil-Offiziere gegen die Ausbildung haben. Ersterer legt vielmehr noch vor seiner Aufnahme in das Reitende Feldjägerkorps ein besonderes Examen ab, in welchem hauptsächlich Geographie, fremde Sprachenkenntnis (englisch und französisch) sowie Reiterfertigkeit verlangt werden. Auch ist die Qualifikation zum Feldoffizier unerlässlich. Das wird von den Zivil-Offizieren nicht verlangt, und gibt es überdies keine Offiziere beim Feldjägerkorps, welche überhaupt nicht Soldat waren.

Neben der Erfüllung aller geistlichen Anforderungen für die Ausbildung in der Fortbewehrungs-Karriere haben die Feldjäger noch folgendes zu leisten:

- a) **Friedenszeit.** Jeder Feldjäger muß nach Abschluß des Offiziers-Examens bei einem Jagdbatallion 7 bis 8 Monate lang Fortunterricht erhalten und die dort eingestellten gelehrten Jäger auf ihr erstes Examen vorbereiten; während dieser Zeit tun die Feldjäger den vollen Fortdienst beim Batallion. Wände werden dazu sogar zweimal kommandiert.
- b) **In mobilien Verhältnissen.** Jedem Hauptnatter werden drei fünf Feldjäger, als besondere Garantie, zugeteilt, die vorzügliche Reiter sein müssen, da sie gegebenenfalls recht schwierige Erdmanöver auszuführen haben, bei denen es neben guter geographischer Kenntnis auf genaue Kartenkunde und Orientierungsfähigkeit ankommt. So waren z. B. in dem ostafrikanischen Feldzuge dem Südostkommandierenden 4 Feldjäger zugeteilt, aber deren Feldfähigkeit und Leistungen ließ Graf Waldersee ebenfalls hervortreten ausgedrückt zu sein. Die Feldjäger hatten und Mineralium im Feldzuge 1870/71 taten.

Was die Vererbung des Feldjägerkorps anlangt, so dürfen in bosielle Söhne von Offizieren oder anderen Beamten-Kategorien erst aufgenommen werden, wenn Mütter und Väter in der Armee nicht zu Hause sind. Die Eingänge zum Feldjägerkorps sind 70-80 Jünglinge, die aus Familien von Fortbewehrern, wie man es übrigens bei einer Durchsicht der Mannliste des Korps aus den sich oft wiederholenden Namen bestimmter „Fortfamilien“ leicht erkennen kann. Alles in allem scheint der Nutzen, den das Korps dem Staat und der Fortbewehrung bringt, die kleinen Schwächen seiner Existenz zu überwiegen.

*** Die neue Telegraphenordnung für das Deutsche Reich** ist veröffentlicht. Sie enthält 25 Abschnitte und tritt am 1. Juli 1904 in Kraft. Ihre Bestimmungen gelten, jedoch nicht Abweichungen ausdrücklich vorgeschrieben sind, auch für die Telegraphen, die auf dem Eisenbahntelegraphen beruhen werden. Auf den telegraphischen Verkehle mit dem Ausland finden in erster Linie die Bestimmungen des internationalen Telegraphenvertrages und der dazu gehörigen Ausführungs-Übereinkünfte sowie der einzelnen besonderen Telegraphenverträge Anwendung. Daneben gilt die neue Telegraphenordnung insoweit, als jene Bestimmungen nicht entgegenstehen. Auf den inneren Verkehle zu Bayern und Württemberg finden die Bestimmungen dieser Verordnung keine Anwendung.

*** Der Jahresabschluss der Reichskasse** für das Jahr 1903 wird sich endlich vor für die letzten früheren Jahre kaum vor Ende Juli fertigstellen lassen. Mit seiner Veröffentlichung, aus der erst eine genauere Uebersicht über die finanziellen Ergebnisse des letzten Rechnungsjahres zu gewinnen sein wird, wird demgemäß vor Anfang August schließlich zu rechnen sein.

*** König Edward** sprach in besonderer Audienz dem vieler Oberbürgermeister Fuß eine hohe Befriedigung und seinen Dank für den herzlichen Empfang aus, den die Stadt seiner Marine bereitet habe und überreichte ihm den Royal-Victoria-Orden. Der König spendete für die Armeen der Stadt 2000 Mark.

*** Der deutsche Vorkämpfer** in Paris Rüst Adolfin wurde von Seiten der Audienz empfangen. Neben ihm wurde der Vorkämpfer mit den übrigen Mitgliedern des diplomatischen Korps einem Dinner bei dem früheren kaiserlichen Botschafter zu Paris.

Ausland.

Spanien.

Maritto-Vertrag - Besuch des Königs in Ostjapan.

Im Ministerium des Meeres wird berichtet, daß der Zeit des spanisch-japanischen Handelsvertrages in letzterem sich eine ungünstige Gelegenheit für die Unterzeichnung, wenn keine neuen Umstände eintraten, in acht Tagen erfolgen könnte. - Ueber das Datum der Kaiserreise des Königs ist noch nichts bestimmt, infolgedessen ist auch sein Besuch in Ostjapan noch ungewiß, obgleich dem König große Lust daran ist, an den Herrschern dort teilzunehmen.

Serbien.

Telegrammwechsel.

König Peter von Serbien und Fürst Nikita von Montenegro wechselten gelegentlich der Entschiedenheit des Kosovo-Vertrages. Nikita sagte, daß er in Serbien diese Entscheidung betrachte und daß er hoffe, daß das Gebirge durch Einwirkung in Zukunft das gutmachen werde, was durch Uneinigkeit der Serben am Kosovo verloren ging. Der König antwortete, daß er, umgeben von Tausenden trauer Serben, ihm für den Krieg dankt, den er und sein Volk mit Befriedigung empfingen haben.

Der König ernannte

den Prinzen Alexander zum Kommanden im ersten Regiment.

Rußland.

Verfassungsplan?

Der Statuar „Gos“ veröffentlicht einen höchst bemerkenswerten Petersburger Brief, worin er in bezug auf die Verfassung die Überzeugung äußert, daß ein allgemeines Verfassungsgesetz, das die Dinge unfallsbar gemacht werden. Der Verfassungskommissioner hat sich dafür, daß der Zar einen intimen inoffiziellen Ratgeber beizusetzen habe, um sich von diesem den Entwurf einer Konstitution, wie sie für unser Land am besten paßt, vorlegen zu lassen.

Regierungsfeindlich.

Der Nova Reforma wird aus Warschau berichtet, daß die regierungsfeindlichen Demonstrationen sich täglich wiederholen.

Türkei.

Strafe.

Der Bulgare Wito, welcher beschuldigt war, Häubereien auszuführen und ein neues Heer aus türkischen Soldaten zu bilden, ist verurteilt worden. Der rumänische Kaufmann, wegen dessen Begräbnis es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Rumänen und Griechen kam, mußte außerhalb Rumäniens begraben werden, da der Leichnam getrennt wurde.

Der Krieg in Ostasien.

Nach weiteren aus Tokio eingetroffenen Meldungen sind die von den Japanern bei Port Arthur erzielten Erfolge in Bezug auf die Besetzung der Festung und die Entfernung der vorgeschobenen Gräben. Nach Meldungen Petersburger Mütter hat Ruropatrin das Hauptquartier nach Saitching verlegt, da es beim Bergdorf Saitching zu einer großen Schlacht kommen wird. Die Stimmen beim Generalstab Ruropatrin lauten sehr zu verächtlich. Andere Mitteilungen aus guter Quelle bescheinigen den Rückzug Ruropatrin. Raiping ist vollständig geräumt; die Russen ziehen sich von dem Hügel-Land immer mehr zurück. Ruropatrin hat seinen Zweck erreicht, nämlich, die Truppen Saitching zu retten, und zieht sich nunmehr auf Wangsan zurück. Die japanischen Truppen erreichen sich nunmehr von Jöngwangtsching bis in die Gegend von Nantungwang.

Die Japaner nahmen und besetzten Saitching, eine weitere Station in der Richtung auf Port Arthur. Die im Süden von Dally verfertigten Minen sind jetzt zum größten Teil fertiggestellt worden, so daß die Schifffahrt dort nunmehr frei ist.

Der Wladivostoker Korrespondent der „Nowoje Wremja“ meldet, daß die Kreuzer des dortigen Geschwaders nach der letzten Expedition einer gründlichen Reparatur bedürfen, um sie für die bevorstehenden ersten Operationen auf die volle Aktionsfähigkeit zu bringen. Die Schiffe müssen gründlich gereinigt und die Maschinen remontriert werden, auch müssen die Kreuzer einzeln auf Docks gehen, um den Reibung der Unterwasserseite. Das werde mindestens einen Monat beanpruden. Solange könnten die

Kreuzer nicht auslaufen, auch die Torpedoboote brauchen eine ansehnliche Zeit, um die Folgen des Sturmes auf der letzten Ausfahrt auszugleichen.

London, 30. Juni. „Daily Express“ meldet aus Tokio: Aus Port Arthur kommende Ginfen berichten, die japanische Flotte habe am Sonntag nach fünf bis sechs ohne Unterbrechung die Besetzungsbatterien bombardiert. Chinesen haben ein japanisches Kriegsschiff, welches Kanarie erlitten hatte, in der Richtung nach Angang abgeschossen gesehen.

Petersburg, 30. Juni. Die Explosion, welche angeblich auf einem Torpedobootsgerüst ihr Ziel erreicht haben soll, fand tatsächlich auf einem Unterseeboot statt. Die russische Regierung möchte geheim halten, daß sie über Unterseeboote verfügt und hat aus diesem Grunde die Meldung in jener Haltung verbreitet. Die Petersburger Zeitungen berichten über 10 Unterseeboote. In der Stadt herrscht große Beunruhigung über die Explosion.

Petersburg, 30. Juni. Der Zar, Großfürst Alexis und Admiral Allexan begaben sich gestern nach Kronstadt und inspizierten die Schiffschiffe „Alexander III.“, „Fürst Schuwalow“, „Crel“ und „Porosimo“. Nach der Besichtigung drückte der Zar seine volle Zufriedenheit aus.

Petersburg, 30. Juni. Aus Jussak wird berichtet: Ein Zusammenstoß hat zwischen zwei Ambulanzwagen stattgefunden, wobei mehrere Verletzte und Kränkenstroscher verunndet wurden und das Material starke Beschädigungen erlitt.

Paris, 30. Juni. Infolge der Protestnote des Zaren wegen der Grausamkeiten auf japanischer Seite gegen die russischen Verwundeten beschließt die Initiative zu einer Protestfeierung leitend der glorifizierten Mächte zu ergreifen.

London, 30. Juni. Die „Morning Post“ meldet aus Nanking: Hier ist unter Gefahr eine Anzahl Chinesen eingetroffen, die der Spionage auf japanischer Seite überführt sind. Sie haben den Zaren bei der Schlichtung bei Wafanow mittels Signalen die Stellung der russischen Batterien und die des Armeekommandos angezeigt. Das Kriegsgericht hat sofort über ihr Geschick entschieden und der Urteilsspruch, der auf Tod durch Erhängen lautet, wurde sofort vollzogen. Die strengen Verfügungen in dieser Hinsicht sind speziell von General Ruropatrin erlassen worden.

Provin Sachsen und Umgebung.

W. Gersa, 29. Juni. (Zur Erhebung seiner vom Königl. Kriegsministerium gestellten Aufgabe) ließ der hiesige Kreisamtsverwalter am Dienstag seinen mit der Stellung des Ritters, als Landbesitzer, um den Besondere um die bronze Staatsmedaille, sowie um 40 Vereinspreise. Die Lauben wurden von der Forststation um 5 Uhr früh aufgelassen, und die zwei ersten trafen bereits um 9 Uhr 43 Minuten ein. Da die Luftlinie 315 Kilometer beträgt, flogen die Lauben mit einer Geschwindigkeit von 113 Metern pro Minute. Vier Tage trafen von 123 Lauben 66 ein. Die Annahmestellen auf die Staatsmedaille erwarb auf 10 vorher angemeldete Lauben Max Hügel-Grub.

W. Gersa, 29. Juni. (Von einer Uauffeier) überfahren und zu Boden geschlagen wurde heute vormittag in über ein bei dem Landwirt Robert Schöner.

Duderstadt, 29. Juni. (Feuer.) Wie schon kurz berichtet, brach am Sonntag hier in der Lederstraße vor dem Steintor Feuer aus. Das Feuer der Feuerwehr wurde von dem meisten Feuerschwarz als Revolle zum Kinderstiel angeht, weshalb nur wenig Hilfe zur Stelle war. Erst nach einer Stunde erlosch die erste Feuert. Es kam es bei dem Feuer große Ausdehnung genau und sämtliche Häuser an der einen Seite der Lederstraße eingeschlagen wurden, ferner die Hintergebäude von sechs Wohnhäusern.

Neuhaldensleben, 29. Juni. (Jagdverpachtung.) Seitens unserer hiesigen Behörden ist die Jagdverpachtung von 1000 Hektar an die hiesigen hiesigen Käufer auf zehn Jahre neu verpachtet worden. Bekanntlich hatte Herr v. Dippelshaldensleben das hohe Gebot von 1000 Mk. (gegen 500 Mk. höher) abgegeben; die hiesigen Jagdbreue haben indessen ihr Gebot gemindert auch auf 1000 Mk. erhöht, so daß der Stadt die gleiche Einnahme zugeht.

Göthen, 29. Juni. Die Türme der St. Jakobs-Kirche. Die Bauarbeiten zur Vollendung der Türme unserer St. Jakobskirche resp. zur Verbindung der Türme mit der Kirche sind nunmehr in Angriff genommen worden. Die Arbeiten beginnen damit, daß die Orgel von ihrem bisherigen Standorte entfernt und bis zur Beendigung des Umbaus auf dem Boden der Kirche untergebracht wird. Regelsbach, 29. Juni. (Einer große Tat) liehen sich auf Kriegs Weise zwei Burgen (einen vierzighen Knaben gegenüber

zufühlen kommen, den sie eine Zeitlang gefesselt hatten und der sich nicht lösen lassen wollte. Die Burgen waren den Kleinen in den Wäldern, einem Hügelweg der Höhe, und beschritten dann schleunig. Der Kleine wäre ertrunken, wenn ihm nicht ein Uradonner aus dem Wasser gezogen hätte.

W. Gersa, 29. Juni. (Der Geburtstag der Fürstin) wurde in unserer Residenzstadt in gemüthlicher Weise gefeiert. Da die Fürstin anwesend war, wurden um 11 Uhr die Damen der Hofgesellschaft und die höheren Beamten und Offiziere empfangen. Die besondere Feier, welche ein Komitee unter dem Protektor der Fürstin veranstaltet hatte, fand von 4-10 Uhr nachmittags im Hiesigen Theater und im angrenzenden, sonst dem Publikum nicht zugänglichen Zelle des Schlossparks statt, und es wurde besonders die Feier im letzteren zu einem Volksfeste. In allen Kreisen, nicht allein der Bürgerlichkeit, sondern auch des hiesigen und entfernter Offiziers, sowie der Beamten hatte man sich bereit finden lassen, an dieser Wohlthätigkeitsfeierung, deren Ertrag für das Krüppelheim in Nantung bestimmt war, persönlich teilzunehmen oder Gaben der verschiedensten Art zur Verfügung zu stellen.

W. Gersa, 29. Juni. (Der vierhundertste Bürgermeister von Gersa, 29. Juni.) Der im September v. J. wegen hochgradiger Nervosität krankhaft werden mußte, hat sich nach langen Behandlungsjahren jetzt erkräftigt, auf den Vorstoß des Gemeindevorstandes, ihm 60 Pro. seines Gehaltes als Pension zu zahlen, eingegangen. Die Pensionierung beginnt am 1. Juli d. J. Schon die nächste Gemeindevorstandung wird eine Beschlusfassung über die Neuanschaffung der zweiten Bürgermeisterei bringen.

Gersa, 28. Juni. (Elektrische Bahn.) Die Prebigerische (2. Direktor.) Der Prebigerische Bahnprojekt soll, nachdem sich die Anlage einer elektrischen Bahn als nicht durchführbar erwiesen hat, auf Anregung des großherzoglichen Staatsministeriums durch Schaffung einer geleisteten elektrischen Bahn zur Ausführung kommen. Die Prebigerische des 1296 erbaute alten Dominikanerklosters soll mit einem Kostenanschlag von 25 000 Mk. ausgebaut werden und fünfzig bis zum Zweck des „Hüringer Museums“ dienen. Dem Museum sind neuerdings die in der Abon gemachten prähistorischen Funde aus der jüngeren Steinzeit vom wettmarischen Staatsministerium überlassen worden. Auch hat Herr v. Dreyse seine wertvolle Bestandsammlung, die die Entdeckung der Bismutverbindungen von seinen ersten Anfängen bis zur höchsten Vollkommenheit darstellt, dem Museum verprochen. Die Direktorstelle des hiesigen Lehrerinnenvereins, mit dem eine höhere Mädchenanstalt verbunden ist, wird durch die Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers am 1. Oktober d. J. frei. Sie ist auszufüllen mit einem Vorschlagslohn von 4500 Mk., das in bezugnehmenden Räumlichkeiten um 300 Mk. bis zu einem Höchstgehalt von 6000 Mk. steigt. (Magb. Bg.)

W. Gersa, 29. Juni. (Brieftaubenschlag.) Zu ihrem vorletzten diesjährigen Zuge wurden am Montag von Friedrichshagen i. S. fünfzig 372 Kilometer, 60 Brieftauben von Wladivostok des hiesigen Kreisamtsverwalters, die „Hüringer“ angefallen. Bis 1. Oktober d. J. frei. Sie ist auszufüllen mit einem Vorschlagslohn von 4500 Mk., das in bezugnehmenden Räumlichkeiten um 300 Mk. bis zu einem Höchstgehalt von 6000 Mk. steigt. (Magb. Bg.)

W. Gersa, 29. Juni. (Zobesburg.) Weira führte der Zimmermann Jolly Schäfflein an einem größeren Umbau in der Sonnenbörnerstraße zu unglücklich ab, daß er dem Genick brach.

H. Gersa, 30. Juni. (Regiments-Substitut.) Das in Gersa gemobilisirte Bataillon des Infanterieregiments Nr. 98 (früher Prebigerisches Infanteriebataillon) steht am 2. und 3. Juli das Fest seines 200jährigen Bestehens. Es werden hier große Festlichkeiten, u. a. ein von der Stadt Gersa den Mannschaften des Bataillons gegebenes Festessen stattfinden. - Der Landtag für das Fürstentum Meckl. v. G. hat, wie jetzt bekannt wird, in Gersa ein Festessen, das in 10 000 Mark als Ehrengehalt für verdiente Unteroffiziere des Bataillons zu stiften.

W. Gersa, 30. Juni. (Kauf.) Die größte hiesige Zeitungsabonnentenliste wurde der Kaiserliche und Appreturamt von Schilke und Zeune, um sich vom Fortschritt unabhängig zu machen, an die hiesige Zeitung „Der Fortschritt“ übertragen. (Magb. Bg.) Ein hiesiger Landwirt erlegte sich gestern hier. Der 17jährige Sohn des Besitzers erlegte sich unter dem eigenen Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

W. Gersa, 30. Juni. (Wiederum.) Die hiesige Zeitung „Der Fortschritt“ wurde der Kaiserliche und Appreturamt von Schilke und Zeune, um sich vom Fortschritt unabhängig zu machen, an die hiesige Zeitung „Der Fortschritt“ übertragen. (Magb. Bg.) Ein hiesiger Landwirt erlegte sich gestern hier. Der 17jährige Sohn des Besitzers erlegte sich unter dem eigenen Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

W. Gersa, 30. Juni. (Wiederum.) Die hiesige Zeitung „Der Fortschritt“ wurde der Kaiserliche und Appreturamt von Schilke und Zeune, um sich vom Fortschritt unabhängig zu machen, an die hiesige Zeitung „Der Fortschritt“ übertragen. (Magb. Bg.) Ein hiesiger Landwirt erlegte sich gestern hier. Der 17jährige Sohn des Besitzers erlegte sich unter dem eigenen Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

W. Gersa, 30. Juni. (Wiederum.) Die hiesige Zeitung „Der Fortschritt“ wurde der Kaiserliche und Appreturamt von Schilke und Zeune, um sich vom Fortschritt unabhängig zu machen, an die hiesige Zeitung „Der Fortschritt“ übertragen. (Magb. Bg.) Ein hiesiger Landwirt erlegte sich gestern hier. Der 17jährige Sohn des Besitzers erlegte sich unter dem eigenen Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Mouffeline.

Von Dr. Hoff.

Der beständige Wechsel der Mode, dem die Erzeugnisse der Textil- und Modemaren-Industrie in ganz besonders starkem Maße unterworfen sind, bringt es mit sich, daß abgesehen von allen „Standard“ Artikeln, nur wenige Genres von einer Saison in die andere hindübergemommen werden. Fortgesetzt müssen die Fabrikanten darauf denken, die alten durch effektivere neue Muster zu ersetzen, und wenn zufälligerweise unter der Umhänge der vorliegenden Neuhbeiten sich kein Genre befindet, dem das Publikum seine Gunst in ausgeprochenem Maße zuwendet, so greift man wieder einmal auf Stoffe früherer Decennien zurück. Dieser Fall liegt für die gegenwärtige Sommerfation vor. Es kommen diesmal vorwiegend leichte, durchsichtige Stoffe in Betracht, wie Albatros, Konges, Zuluhs, kreps, Foulards, Mouffelines ufo.

Renommiertes Mouffelines sind sehr selten, weshalb wir die Herstellung der baummollenen Qualitäten hier kurz besprechen wollen. Zunächst sei bemerkt, daß man darin zwei Arten unterscheidet, die besten getuppten und zweigartig gemusterten Mouffelines, sowohl weiß wie farbig, werden ausnahmslos auf Handspinneln angefertigt; sie heißen deshalb „gewebte“ Mouffelines. Die billigeren Qualitäten dagegen stellt man auf mechanischen Spinneln her, indem man nur den glatten Mouffelinestoff webt und Lupfen sowie Jacquemuster nachträglich aufdrückt, also nicht, wie bei der Handspinnerei, gleich mit einwebt; derartige Mouffelines kommen unter der Bezeichnung „gestrichelte“ Mouffelines in den Handel. Die Beschaffung des letzteren Artikels der lediglichen Maschinenarbeit besteht, ist selbstverständlich bei weitem nicht so interessant, wie die Erzeugung der gewebten Mouffelines. Hauptächlich verfertigt die Schweiz der Weltmarkt mit dem Artikel; in anderen Ländern vermochte dieser Industriezweig infolge der eigenartigen Fabrikationsmethode bis jetzt keinen so großen Umfang anzunehmen. Die Webstühle, auf welchen die Mouffelines angefertigt werden, sind zum Teil in Rollen aufgestellt, weil die Luft einen gewissen Feuchtigkeitsgrad befeigen muß, damit der feine Baumwollfaden bei der Verarbeitung nicht bricht. Diese der Webstühle gehören, obwohl

sie sich in den Händen der männlichen und weiblichen Arbeiter befinden, keinen Kapitalisten, die dann auch das fertig auf Holzwalzen aufgewickelte Garnmaterial in der der hergestellten Ware entsprechenden Länge liefern. Kommt man aus St. Gallen, dem Mittelpunkt der Schweizer Mouffeline-Industrie, auf die Landstraße, so begegnet man häufig Landweibern mit derartigen Garnwalzen auf dem Rücken. Sie streben ihrem Heim zu, und weil folgen ihnen, um die Fabrikation dieses eigenartigen Textilstoffes möglichst an Ort und Stelle kennen zu lernen.

Schon das nächste Landhäuschen birgt, wie uns ein Mädchen durch das Kellerfenster berichtet, Webstühle in Tätigkeit. Wir hielten um die Erleuchtung, eintreten zu dürfen, uns ganz gerührt wird. Zunächst eine Rollstange gelangt wir in einen Keller, mit drei Webstühlen, von denen zwei gerade arbeiten. An dem einen sitzt auf einer Bank ein alter Mann. Unmittelbar vor ihm befindet sich der Raum, auf welchen die vom Webstuhl ablaufende Ware aufgewickelt wird. Etwas weiter nach hinten ist eine Reihe von Kadeln angebracht, welche die zur Bildung der Lupfen erforderliche weiße Baumwolle mit sich führen. Ganz hinten, etwa 6 bis 8 Fuß vom Warenbaum entfernt, ist die oben erwähnte Walse mit dem vom Eigentümer des Stuhles gelieferter Netzmateriale eingehängt. Um die Fäden zwischen Waren- und Netzmateriale in gehöriger Spannung zu erhalten, hat man um die eine Ende des letzteren ein Seil gefesselt, und dieses mit großen Steinen belastet. Die man sehr entkräftigt die ganze Vorrichtung in der Hauptbaute der eines primitiven Handwebstuhles. Nachdem der Stuhles mehrmals hin und her gegangen, werden die Kadeln herabgerückt. Zur Hervorbringung eines Lupfens in Stednadelkopfgroße sind zwei, bei größeren Lupfen sechs und mehr Stiche erforderlich. Nun raselt der Stuhlen von neuem los und schlägt so viel Schuß ein, bis eine weitere Lupfenreihe gebildet werden muß. Dieser Vorgang wiederholt sich so oft, bis das Stück fertig ist. Wir schicken uns an, den Raum zu verlassen, wären aber fast über einen Kopf mit weissen Wolle gefüllt, die aus dem Garn erstrichen wird, um es widerstandsfähiger zu machen und einen gleichmäßigeren Lauf zu bewirken.

Für die Herstellung tüchtiger, geübter Mouffelineweber sorgt eine durch freiwillige Beiträge erhaltene Webstühle. Die Köhne waren früher auf einen so niedrigen

Standpunkt gesunken, daß es schließlich fast garnicht mehr möglich war, genügend Arbeiter zur Ausführung der Aufträge zu erhalten. Außerdem ist es ja auch erklärlich, daß kräftige, rüstige Männer die Landwirthschaft dem Arbeiten in feuchten Kellern vorziehen. Infolgedessen wurde die Weberei meist von alten Männern und Frauen betrieben, und auch diese verließen den Webstuhl gern, um die Leute zu helfen. Aus diesem Grunde wurde die Schule errichtet, die nun für einen brauchbaren Nachwuchs sorgen muß. Es werden indes nur Schüler aufgenommen, die mindestens das 14. Lebensjahr erreicht haben und sich verpflichten, ein Jahr lang regelmäßig die Schule zu besuchen. Als Lehrer fungiert ein alter, erfahrener Weber, der die Arbeiten seiner Schölinge sorgfältig überwacht und sie mit allen Geheimnissen der Fabrikation genau vertraut macht. Da die hergestellten Mouffelines für den Verkauf bestimmt sind, so müssen sich die Schüler vor ersten Umblick an ein ernstes, exaktes Arbeiten gewöhnen. Die vorhandenen Webstühle, überlassen wurden, sind Jacquardstühle, also komplizierter als die zuerst beschriebenen Handstühle, auf welchen nur getuppte Ware hergestellt werden kann. Die Jacquardstühle gestatten dagegen die Hervorbringung von Zweig- und Lupfenmustern, sowie aller sonstigen Dessins in den mannigfaltigen Farben. Die Tätigkeit des Stuhles wird in der bekannten Weise mittels Leitzweils, welche die Knaben mit den Füßen in Bewegung legen, sowie vermittels durchlocherter Karten geregelt. Es ist ungemein interessant, die jungen Leute bei der Arbeit zu beobachten, mit welchem Fleiß und mit welcher Aufmerksamkeit sie weben, das Garn spulen, die Stühle vorrichten und die fertige Ware abnehmen. Als die Gegenwart schließt, werden die Knaben, die immer Schüler zu gewinnen, jetzt sind dagegen die Anmeldekarten zahlreicher als die Knaben, und man braucht daher nicht mehr zu befürchten, daß die Schweizer Mouffelineweber austrocknen könnten.

Nachdem die Ware den Webstuhl verlassen, wird sie abgetrocknet und fällt es sich nicht um spezielle farbige Sachen handelt, worauf besteht. Die Weichreiner und Appreturen liefern sämtlich an schnell fließenden Gebirgsbächen, deren reinem, klarem Wasser es vor allem zuzuschreiben ist, daß die Stoffe außerordentlich lange ihre schöne, weiße Farbe

Grosser Räumungs-Ausverkauf.

Preise ganz enorm herabgesetzt.

- ca. **350 Stück** wollene u. baumwollene **Kinderkleider** jetzt **1.50, 2.50, 3.45.**
 ca. **265** „ wollene u. baumwollene **Knabenanzüge** jetzt **2.60, 3.40, 4.65.**
 ca. **1500** „ seidene, wollene u. baumwollene **Blousen** jetzt **1.25, 2.50, 3.75.**
 ca. **300** „ **Reisemäntel und Jackets** . . . jetzt **3.50, 7.50, 10.50.**

Beachten Sie meine Schaufenster.

[9746]

Hermann Hönicke, Leipzigerstrasse,
am Leipziger Turm.

Mit heutigem Tage verlege ich meine

**Papier-, Contor- u. Zeichen-
Utensilienhandlung**

nach

Gr. Ulrichstrasse 11

und bitte ich, das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch im neuen Lokal zu bewahren.

[9741]

A. Fritze, Papier-
handlung, Gr. Ulrichstr. 11.

S. Weiss, Halle a. S.

Grösstes Spezial-Haus für Herren- u. Knaben-Bekleidung.
Fertig und nach Mass.



Für die Reise!

- Loden-Anzüge
- wasserdicht
- Lawn-Tennis-Anzüge
- Lüster-Anzüge
- Lüster-Jackets
- Loden-Sport-Joppen
- Loden- und Leinen-Anzüge
- für Knaben u. Jünglinge
- Staub-Mäntel.

**Wetter-Mäntel
Loden-Pelerinen**
wasserdicht.

Loden-Pelerine „Wetterfest“
10.50 Mk.

[9753]

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.
(Bahnstraße Leipzig-Corbüsch). [8530]
Solfäder, Solfekuren, Witterlaugen- und andere medizinische Bäder.
Aufschwimm- und Wellenbäder. Grabierwerke von 1821 m Länge.
Inhalierhalle. Prospekte kostenlos durch das **Königliche Salzamt.**

Goslar,

die sehenswürdigste Harzstadt
in herrlicher Umgebung.
Sehr günstig für dauernden
Aufenthalt. Prospekte frei durch
Ludw. Koch, Buchhandlung.
Der Verein für Fremdenverkehr.
[8618]

Bad Schandau

Sommerfrische,
Mittelpunkt der Sachs. Schweiz.
Prospekte und nähere Auskunft
d. Stadtr. Richter. [8671]

Von der Reise zurück.

Dr. Klautsch,
Arzt und Geburtshelfer,
Kl. Klausstrasse 11, part.
[9721]

Hotel goldene Rose,
Alexisbad

(Telephon-Nr. Amt Sorgerode 17)
Hof. Paul Schwiesau.
Beliebt. Hotel und Restaurant.
Grosse geschützte Veranden.
Für Touristen bestens empfohlen.
Benutzen von 4 St. an.
Mäßige Preise.
Für Schulen und Vereine Preis-
ermäßigung. [9720]

Töchterhort

Weiss'scher Stiftung
Weimar, Harthstr. 41.
[9722]

Gründl. Anstalt. i. allen
hauswirtschaftl., gewerb. u.
wissenschaftl. Fächern. Musik,
Tanz. Beste Körperpf. Mass.
Preise, Prosp. mit Refer. durch
die Vorst. Immisch-Kiess.

Fahnen,

Bonner Fahnenfabrik,
Bonn. [9729]

Oberhemden,
weiss u. farbig, vornehme Dessins, fertig u. nach Mass,
elegante Ausführung, vorzüglicher Sitz, von Mark 3,50 an.

Zur Reise:

- Reise-Anzüge,
- Reise-Hemden,
- Reise-Hüte,
- Reise-Mützen,
- Reise-Schuhe u. -Stiefel,
- Reise-Koffer,
- Reise-Taschen,
- Reise-Necessaires,
- Reise-Flaschen u. -Becher,
- Reise-Plaids etc. etc.

Wetterkragen - Havelocks - Joppen
aus feinstem steir. u. Kamelhaar-Loden
(imprägniert).

Bayr. Rucksäcke.

O. V. Borchert,

Bazar f. Herren,
Gr. Steinstrasse 10,
Fernsprecher 1191.

Nouveautés
in Krawatten, Handschuhen, Stöcken, Schirmen.

Einbruch-Diebstahl-

Versicherungen empfiehlt

[9670]

zur Reisezeit

Mobiliar-Coupon-Pol. von Mk. 5.- Jahresprämie an,

Johannes Erbs, Magdeburgerstr. 34. Fernsprecher 986.
Frankfurter Transp.-, Unfall- u. Glas-Versich.-Akt.-Gesellsch.



Fernspr.
2178.

Empfehle zu mässigen Preisen:

- Reisekoffer,**
- Reisetaschen,
- Reisekörbe, gefüttert und bezogen,
- Faltenkoffer,
- Rucksäcke,
- Hutkoffer,
- Reise-Necessaires,
- Plaidriemen, Hosenträger,
- Brieftaschen, Zigarren-
Etuis, Brustbeutel,
- Prima Lederportemonnaies
in wirklich solider Ausführung und
denkbar grösster Auswahl.

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,

67 Leipzigerstrasse 67.
Reparaturen aller Art werden schnellstens ausgeführt.

[9696]

[9769]

Bedeutender Eingang **Neuester Blusen-Seide.** Nur haltbarste Stoffe.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger, Grosse Steinstrasse 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

[9254]

Für die Inserate verantwortlich: Otto Kratzel, Halle a. S.

217 2 Beilagen.

Preisenotizen.
 (Eigener Marktbericht der Halle'schen Zeitung.)
 Berlin, den 30. Juni.
 Weizen Juli 170,00, Sept. 168,50, Oktober 168,75 M. Tendenz: befristet.
 Roggen Juli 138,00, Sept. 141,00, Oktober 141,50 M. Tendenz: befristet.
 Hafer Juli 137,00, Sept. 139,00 M. Tendenz: fest.
 Mais Juli 110,50, Sept. 110,75 M. Tendenz: befristet.
 Weizenrot 4,50, Sept. 4,40 M. Tendenz: matt.
 Spiritus, 100 l 70er loco — M.

Briefe von Berlin vom 30. Juni.
 (Eigener Marktbericht der Halle'schen Zeitung.)
 Die Erwartung wichtiger Ereignisse auf dem offiziellen Aergernisse dürfte fähig auf die Unternehmungslust. Nur

in dem kleineren Teil der im großen Verkehr gehandelten Werte fanden bei der Eröffnung Umfänge statt. Auch präzisier befristete sich der Verkehr auf einige Paare. Von Banken gaben Dresdener Bank und Schaffhausen'sche Bankvertriebs-Offizien nach im Zusammenhang mit den beschlossenen Kapitalerhöhungen. Renten sehr still; von Kollateralien Gierma und Sarpener weiter fest. Die übrigen Kollateralien, sowie die Werte der zehnjährig-verfalligen Eisenindustrie waren abgesehen, Kanada-Offizien waren auch heute seitens der Spekulation gefragt und besser. Auch für italienische Kreditbörse gab sich bei anziehenden Renten spekulatives Interesse fund. Große Berliner Straßenbahn gab nach wegen des für die Gesellschaft ungünstigen Urteils des Landgerichtes in dem Prozesse mit der Stadtgemeinde Berlin. In zweiter Wochenhälfte Renten auf Paris schwächer. Privat-Diskont 3/4 Proz.

Preisnotierungen für Rüge am 30. Juni.
 (Eigener Bericht der Halle'schen Zeitung.)

Sorten-Auge:	Stückzahl	Preis	Sorten-Auge:	Stückzahl	Preis
Beste...	2350	2400	Beste...	330	345
Beste...	2400	2450	Beste...	345	360
Beste...	2450	2500	Beste...	360	375
Beste...	2500	2550	Beste...	375	390
Beste...	2550	2600	Beste...	390	405
Beste...	2600	2650	Beste...	405	420
Beste...	2650	2700	Beste...	420	435
Beste...	2700	2750	Beste...	435	450
Beste...	2750	2800	Beste...	450	465
Beste...	2800	2850	Beste...	465	480
Beste...	2850	2900	Beste...	480	495
Beste...	2900	2950	Beste...	495	510
Beste...	2950	3000	Beste...	510	525
Beste...	3000	3050	Beste...	525	540
Beste...	3050	3100	Beste...	540	555
Beste...	3100	3150	Beste...	555	570
Beste...	3150	3200	Beste...	570	585
Beste...	3200	3250	Beste...	585	600
Beste...	3250	3300	Beste...	600	615
Beste...	3300	3350	Beste...	615	630
Beste...	3350	3400	Beste...	630	645
Beste...	3400	3450	Beste...	645	660
Beste...	3450	3500	Beste...	660	675
Beste...	3500	3550	Beste...	675	690
Beste...	3550	3600	Beste...	690	705
Beste...	3600	3650	Beste...	705	720
Beste...	3650	3700	Beste...	720	735
Beste...	3700	3750	Beste...	735	750
Beste...	3750	3800	Beste...	750	765
Beste...	3800	3850	Beste...	765	780
Beste...	3850	3900	Beste...	780	795
Beste...	3900	3950	Beste...	795	810
Beste...	3950	4000	Beste...	810	825
Beste...	4000	4050	Beste...	825	840
Beste...	4050	4100	Beste...	840	855
Beste...	4100	4150	Beste...	855	870
Beste...	4150	4200	Beste...	870	885
Beste...	4200	4250	Beste...	885	900
Beste...	4250	4300	Beste...	900	915
Beste...	4300	4350	Beste...	915	930
Beste...	4350	4400	Beste...	930	945
Beste...	4400	4450	Beste...	945	960
Beste...	4450	4500	Beste...	960	975
Beste...	4500	4550	Beste...	975	990
Beste...	4550	4600	Beste...	990	1005
Beste...	4600	4650	Beste...	1005	1020
Beste...	4650	4700	Beste...	1020	1035
Beste...	4700	4750	Beste...	1035	1050
Beste...	4750	4800	Beste...	1050	1065
Beste...	4800	4850	Beste...	1065	1080
Beste...	4850	4900	Beste...	1080	1095
Beste...	4900	4950	Beste...	1095	1110
Beste...	4950	5000	Beste...	1110	1125
Beste...	5000	5050	Beste...	1125	1140
Beste...	5050	5100	Beste...	1140	1155
Beste...	5100	5150	Beste...	1155	1170
Beste...	5150	5200	Beste...	1170	1185
Beste...	5200	5250	Beste...	1185	1200
Beste...	5250	5300	Beste...	1200	1215
Beste...	5300	5350	Beste...	1215	1230
Beste...	5350	5400	Beste...	1230	1245
Beste...	5400	5450	Beste...	1245	1260
Beste...	5450	5500	Beste...	1260	1275
Beste...	5500	5550	Beste...	1275	1290
Beste...	5550	5600	Beste...	1290	1305
Beste...	5600	5650	Beste...	1305	1320
Beste...	5650	5700	Beste...	1320	1335
Beste...	5700	5750	Beste...	1335	1350
Beste...	5750	5800	Beste...	1350	1365
Beste...	5800	5850	Beste...	1365	1380
Beste...	5850	5900	Beste...	1380	1395
Beste...	5900	5950	Beste...	1395	1410
Beste...	5950	6000	Beste...	1410	1425
Beste...	6000	6050	Beste...	1425	1440
Beste...	6050	6100	Beste...	1440	1455
Beste...	6100	6150	Beste...	1455	1470
Beste...	6150	6200	Beste...	1470	1485
Beste...	6200	6250	Beste...	1485	1500
Beste...	6250	6300	Beste...	1500	1515
Beste...	6300	6350	Beste...	1515	1530
Beste...	6350	6400	Beste...	1530	1545
Beste...	6400	6450	Beste...	1545	1560
Beste...	6450	6500	Beste...	1560	1575
Beste...	6500	6550	Beste...	1575	1590
Beste...	6550	6600	Beste...	1590	1605
Beste...	6600	6650	Beste...	1605	1620
Beste...	6650	6700	Beste...	1620	1635
Beste...	6700	6750	Beste...	1635	1650
Beste...	6750	6800	Beste...	1650	1665
Beste...	6800	6850	Beste...	1665	1680
Beste...	6850	6900	Beste...	1680	1695
Beste...	6900	6950	Beste...	1695	1710
Beste...	6950	7000	Beste...	1710	1725
Beste...	7000	7050	Beste...	1725	1740
Beste...	7050	7100	Beste...	1740	1755
Beste...	7100	7150	Beste...	1755	1770
Beste...	7150	7200	Beste...	1770	1785
Beste...	7200	7250	Beste...	1785	1800
Beste...	7250	7300	Beste...	1800	1815
Beste...	7300	7350	Beste...	1815	1830
Beste...	7350	7400	Beste...	1830	1845
Beste...	7400	7450	Beste...	1845	1860
Beste...	7450	7500	Beste...	1860	1875
Beste...	7500	7550	Beste...	1875	1890
Beste...	7550	7600	Beste...	1890	1905
Beste...	7600	7650	Beste...	1905	1920
Beste...	7650	7700	Beste...	1920	1935
Beste...	7700	7750	Beste...	1935	1950
Beste...	7750	7800	Beste...	1950	1965
Beste...	7800	7850	Beste...	1965	1980
Beste...	7850	7900	Beste...	1980	1995
Beste...	7900	7950	Beste...	1995	2010
Beste...	7950	8000	Beste...	2010	2025
Beste...	8000	8050	Beste...	2025	2040
Beste...	8050	8100	Beste...	2040	2055
Beste...	8100	8150	Beste...	2055	2070
Beste...	8150	8200	Beste...	2070	2085
Beste...	8200	8250	Beste...	2085	2100
Beste...	8250	8300	Beste...	2100	2115
Beste...	8300	8350	Beste...	2115	2130
Beste...	8350	8400	Beste...	2130	2145
Beste...	8400	8450	Beste...	2145	2160
Beste...	8450	8500	Beste...	2160	2175
Beste...	8500	8550	Beste...	2175	2190
Beste...	8550	8600	Beste...	2190	2205
Beste...	8600	8650	Beste...	2205	2220
Beste...	8650	8700	Beste...	2220	2235
Beste...	8700	8750	Beste...	2235	2250
Beste...	8750	8800	Beste...	2250	2265
Beste...	8800	8850	Beste...	2265	2280
Beste...	8850	8900	Beste...	2280	2295
Beste...	8900	8950	Beste...	2295	2310
Beste...	8950	9000	Beste...	2310	2325
Beste...	9000	9050	Beste...	2325	2340
Beste...	9050	9100	Beste...	2340	2355
Beste...	9100	9150	Beste...	2355	2370
Beste...	9150	9200	Beste...	2370	2385
Beste...	9200	9250	Beste...	2385	2400
Beste...	9250	9300	Beste...	2400	2415
Beste...	9300	9350	Beste...	2415	2430
Beste...	9350	9400	Beste...	2430	2445
Beste...	9400	9450	Beste...	2445	2460
Beste...	9450	9500	Beste...	2460	2475
Beste...	9500	9550	Beste...	2475	2490
Beste...	9550	9600	Beste...	2490	2505
Beste...	9600	9650	Beste...	2505	2520
Beste...	9650	9700	Beste...	2520	2535
Beste...	9700	9750	Beste...	2535	2550
Beste...	9750	9800	Beste...	2550	2565
Beste...	9800	9850	Beste...	2565	2580
Beste...	9850	9900	Beste...	2580	2595
Beste...	9900	9950	Beste...	2595	2610
Beste...	9950	10000	Beste...	2610	2625

Kursbericht der Banknoten zu Halle a. S. vom 30. Juni 1904.

Stückzahl	Preis	Stückzahl	Preis
1000	100,00	1000	100,00
500	50,00	500	50,00
250	25,00	250	25,00
125	12,50	125	12,50
62,50	6,25	62,50	6,25
31,25	3,125	31,25	3,125
15,625	1,5625	15,625	1,5625
7,8125	0,78125	7,8125	0,78125
3,90625	0,390625	3,90625	0,390625
1,953125	0,1953125	1,953125	0,1953125
976,5625	97,65625	976,5625	97,65625
488,28125	48,828125	488,28125	48,828125
244,140625	24,4140625	244,140625	24,4140625
122,0703125	12,20703125	122,0703125	12,20703125
61,03515625	6,103515625	61,03515625	6,103515625
30,517578125	3,0517578125	30,517578125	3,0517578125
15,2587890625	1,52587890625	15,2587890625	1,52587890625
7,62939453125	0,762939453125	7,62939453125	0,762939453125
3,814697265625	0,3814697265625	3,814697265625	0,3814697265625
1,9073486328125	0,19073486328125	1,9073486328125	0,19073486328125
953,67431640625	95,367431640625	953,67431640625	95,367431640625
476,837158203125	47,6837158203125	476,837158203125	47,6837158203125
238,4185791015625	23,84185791015625	238,4185791015625	23,84185791015625
119,20928955078125	11,920928955078125	119,20928955078125	11,920928955078125
59,604644775390625	5,9604644775390625	59,604644775390625	5,9604644775390625
29,8023223876953125	2,98023223876953125	29,8023223876953125	2,98023223876953125
14,90116119384765625			

Walhalla-Theater.
Saisonschluss.
Gute große
Abjchieds-Vorstellung
der
15 Winter-Tymians 15.
Zum letzten Male:
Die unromische Lokalfeste
Halle u. Merseburg
oder: Eine Verlobung
auf dem Marktplatz in Halle,
dazu das übrige brillante
Programm. [9716]

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Am Riebeckplatz, nächste Nähe
des Hauptbahnhofes.
Gute letzter Abend!
Gastspiel des
Leonhardy Haskel-
Ensembles.
„Die Ballhaus-Anna“
Große Burleske in 2 Akten
von L. Haskel.
Vorher: [9717]
„Der fünfte Mann“,
Komödie in 1 Akt von L. Haskel.

Auswärtige Theater.
Freitag, den 1. Juli 1904.
Leipzig (Neues Theater): Bohemien
auf Lauris.

Zoolog. Garten.

Freitag, den 1. Juli,
nachmittags und abends:
XI. Elite-Konzert,
ausgeführt vom
Willy Wolf-Orchester
aus Leipzig, 45 Musiker.
Ereignisreich. [9768]
Bei ungenügender Bitterung
findet das Konzert im Saale statt.

**Die Tunesen
kommen!**

**Hoher Petersberg
Wehdes Gasthaus.**
Sonntag, den 3. Juli:
Erstes Kirschkfest.
Von 3 Uhr nachmittags ab
Kongert, abends Ball.
Hierzu laden freundlich ein
R. Wehde. Fiedler. [9745]

**Berein ehem. Artilleristen
zu Halle a. S. und Umgegend.**
Sonntag, den 2. Juli cr.,
abends 8 1/2 Uhr findet unsere
diesmonatliche Versammlung im
Vereinsschale statt.
Zugeshörung: Aufnahme
neuer Mitglieder. Besprechung
bestehend des am 17. Juli cr. ab-
schließenden Sommerfestes in der
Saaltheaterkammer. Die Vereins-
angelegenheiten. Der Vorstand.

**Einmache-
Zucker** [9548]
billigst bei
August Apelt.

Selten günst. Gelegenheitskauf.
Ein fast neuer Jaden-Kunig 12 1/2 Pf.
zwei Rod-Kunige 25 „
ein Schrod-Kunig 30 „
Die Sachen sind sehr schön und
im modernen feinen Stoff nach
Maß von mir angefertigt. [9744]
Eisenweg 30, Schneidergeschäft.

Einem hochverehrten Publikum sowie allen meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten die
ergebene Mitteilung, dass ich das an der Saale belegene, mit grossem Konzertgarten, Gesell-
schaftssaal und sehr schönen Winterlokalitäten versehene Etablissement
Zum Felsenburgkeller,
Giebichensteinerstr. 3b,
übernommen habe.
Durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke, sowie aufmerksamste Bedienung werde ich
stets bemüht sein, die volle Zufriedenheit der mich Behernden zu erlangen und bitte ich, mein neues
Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll ergebenst
Wilhelm Henze,
langjähriger Inhaber des Restaurants „Alte Halloria“, Bräuderstr. 2.
Zum Ausschank gelangt das hochfeine Bier der
Aktien-Bräuerei Feldschlösschen vorm. G. & H. Schulze, sowie Münchener Bürgerbräu.
Sonntag, den 3. Juli, nachmittags: Grosses Eröffnungs-Konzert.
sowie jeden Mittwoch nachmittags: Familien-Frei-Konzert. [9739]

**Bankhaus
Friedmann & Co.,**
Halle a. S., Poststrasse 2
empfeilt sich für alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten,
besonders zum
An- und Verkauf von Wertpapieren. [9649]

Gebr. Zorn, Hofliefer.,
Gr. Ulrichstr. 58, Halle a. S., Telephon 367.
Springleb. Edel-Krebse
Jetzt nach der Schälung wirklich saftig, fett und
wohlschmeckend, Schock 12, 15, 18 u. 21 Mk.
Frische franz. Pfirsiche
hocharomatische, reife, tadellose Früchte,
in Kistchen zu 12 Stück 1,75, 2,00 und 2,50 Mk.
Trachtv. Bowlenweine:
Trabener à Fl. 50 Pf., Lieserer à Fl. 60 Pf.,
Mehringener à Fl. 75 Pf., Bodenheimer à Fl. 80 Pf.,
Echt Frankfurter Apfelwein à Fl. 35 Pf.
— Bei Mehrentnahme Preisermässigung. — [9785]
— Promptester Versand. —

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Ab Freitag, den 1. Juli, täglich abends 8 Uhr:
Ensemble-Gastspiel
unter Leitung des Direktors **Max Samst**, ehem. Leiter des
Berliner Friedrich Wilhelmstädtischen Theaters.
„Onkel Cohn“
oder:
„Ein gesunder Junge“,
Schwank in 4 Akten von Rudolf Schwarz.
In Berlin allein mehr als 300 Mal aufgeführt.
Beispielloser Lacherfolg!
Direktor **Max Samst** in der Titelrolle!
Sonabend u. Sonntag, nachmittags 4 Uhr:
Gr. Familien- u. Kindervorstellungen
bei ermässigten Preisen:
„Hänsel u. Gretel“, „Rotkäppchen u. der Wolf“,
„Schneewittchen“ etc. [9673]

Bad Wittekind.
Morgen Freitag, nachmittags 4 Uhr:
II. Sinfonie-Konzert
(Kur-Konzert)
der Kapelle des Hpt.-Regts. General-Feldmarschall Graf
Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Entrée 35 Pfg. (einschließlich Willelmssteuer). [9766]
Programms (darin): Sinfonie F-dur von Beethoven; Ouverturen
zu „Leonore III“ von Beethoven und „Die Alceste“
von d'Albert; Ungarische Rhapsodie Nr. III von Liszt;
Totentanz von Saint-Saens; Der Gymn-Suite
von Grieg. O. Wiegert.

Zu dem Freitag, den 1. Juli, 5 Uhr im
Feldgarten der Frankeschen Stiftungen
Sommerfeste
der Gaudisckler sind Gäste willkommen. [9773]

Wintergarten.
Morgen Freitag großes
Extra-Familien-Frei-Konzert.
Anfang 8 Uhr. [9770]
Herm. Kahl.

Ausverkauf.
Wegen Umbau meines Ladens verkaufe ich
Uhren, Gold- und optische Waren
zu jedem annehmbaren Preise. [9562]
Edmund Böge, Uhrmacher,
Geißstr. 17.

**Bankhaus
Friedmann & Co.,**
Halle a. S., Poststrasse 2
empfeilt sich für alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten,
besonders zum
An- und Verkauf von Wertpapieren. [9649]

**Von der Reise
zurück.** [9743]
Dr. Herzau, Leipziger,
str. 46.
**Bin bis Ende Juli
verreist.**
Die Herren Dr. H. Böttger,
Lesingstrasse 1, Dr. Müller,
Diakonissenhaus, und Dr. Graefe,
Friedrichstr. 17 (letzterer nur für
Frauenkrankheiten) wollen mich
vertreten. [9768]

Dr. Witthauer.
Junger Landwirt sucht Inter-
esse in dopp. Buchführ. Schreiben
u. in der polnischen Sprache, evtl.
getraut. Off. erb. unt. Z. e. 636
an die Exped. d. Bl. [9709]

**SOLBAD
BERNBURG.**

* Bernburg *
Stärkste Sole Deutschlands
Solbäder,
echte Schmelzbäder, Moor-
bäder mit beheizter starkem Gähls-
Frischwasser-
Alle Luft-, Licht- u.
medizinischen Bäder.
Grosser Konfort bei billigst. Preisen.
Leuchtmittel. Keine Kuren.
Bernburg-Sole hat 20% Kochsalz.
Prospekte gratis durch die Exped. d. Bl.

Nebenverdienst
kann ich Ihnen jeden Berufes
durch Ausnutzung ihrer freien Zeit
erwerben. Offert. unt. Z. r. 637
an die Exped. dieser Zeitung erb.

Gustav Uhlig,
Halle a. S.,
Untere Leipzigerstrasse,
Grösstes Lager der
Provinz,
empfiehlt an billigsten Preisen
**Fahnen-Nägel
und -Schilder**
Jeder Art. [9759]
Orden u. Ehrenzeichen
in Original und in miniatur,
Vereinsabzeichen u. -Bänder.

Heiratsgefuch. [9616]
Jung. solib. Landwirt, 27 J.,
mit eigener Wirtschaft, sucht die
Befanntschafft einer rechtschafflichen
jung. Dame mit 4 bis 6000 Mk.
Vermögens zwecks baldiger Heirat.
Offerten nebst Photographie werden
erbeten unter H. W. 100 post-
lagernd Rembrandtstrasse.

Todes-Anzeige.
Tiefbetrübt zeigen wir an, das Gott der Herr unsere innig-
geliebte Tochter
Hedwig
gestern abend nach kurzem schweren Leiden aus diesem Leben
abgerufen hat. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Bageritz, den 30. Juni 1904. [9772]
**Die tieftrauernde Familie
Fr. Mähmert.**

Auf Landgüter
innerhalb Provinz Sachsen und
Anhalt sollen folgende ober: städt.
500000 Mk.
unkünftbare Kaufgegenstände zur
2. Stelle à 4/5 bis 2/3 des
Werthes ausgeteilt werden.
Offerten unter Z. n. 595 an die
Expedition d. Bl. [8986]

600 Mark
werden gegen Hauptkand bei Sta.
Bismarck zu zahlen. Off. sub
Z. n. 621 a. d. Exped. d. Bl.

Himbeer-Saft
er 1 Bfd. 60 Pfg. [9754]
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5 Prozent Rabatt.

Familiennachrichten.
Statt jeder besonderen Meldung.
Gute Sonntag mit uns ver-
stärkt plötzlich und unerwartet
mein lieber Mann, unser treu-
erzgebender Vater, Sohn, Bruder
und Schwager, infolge eines
schweren Unglücksfalles, der
Geschehener
Ferdinand Dohle
im 51. Lebensjahre.
Freitag, den 29. Juni 1904.
Die schwergeprüften Familien-
angehörigen.
Die Beerdigung findet Sonn-
abend nachmittags 2 Uhr, vom
Trauerhause aus statt. [9738]

Verlobt: Frä. Helene Brümme
mit Fr. Adolph Frdr. Gabriel
(Görlitz) — Stuttgart). Fr.
Ulrich Seibt mit Frä. Joh.
Nikolaus (Groß-Modersleben).
Fr. Emma Mahlsfeld geb. Wiede
mit Fr. Albert Wegener (Dreis-
leben — Gr. Rodensleben). Frä.
Juno Schwanitz mit Fr. Anton
Wilfried von Borde (Soubienhof).
Frä. Flora Kunz mit Fr. H.
v. Strang (Wiesbaden — Berlin).

Verheiratet: Fr. Dr. med.
Friedrich mit Frä. Helene Weyh
(Sachsen) — Fr. Editha — Frä.
Johannes Radmann mit Frä.
Marta Wachsmaul (Leipzig —
Gamburg). Fr. Adolph Arthur
Rogert mit Frä. Minna Starke
(Berlin). Fr. Oberleutn. Viktor
von Gagen gen. Gage mit Frä.
Ella Meyer (Gr. Görden i. S.).
Fr. Justizrat Julius Kaufmann
mit Frä. Gertrud Wolff (Berlin).
Fr. Hofrat Herrmann mit Frä.
Emma Weigenmüller (Lambach
bei Götting). Fr. Oberltn. Franz
von Spöden mit Frä. Maria
Jundermann (Magdeburg).
Geboren: Ein Sohn, Maria
Catharina, Paul u. Reinhard
(Lebe a. W.). Fr. Kaufmann
Ernst von Rosenberg Lipinsky
(Berlin). Fr. Bergarbeiter und
Bergwerksbesitzer Walter (Halden-
burg i. S.). Fr. Witteffer
a. D. Hermann von Dersing
(Berlin). Fr. Edmund Rosen-
vied (Heubee a. H.). — Ein e
Zochter: Fr. Kurt Rüdiger
(Kammerguth) Sohn v. Witzke in
Leitz). Fr. Landrat Wilhelm
(Garnon bei Eppenberg).
Geboren: Fr. Werner Ernst
Steff (Bromberg). Fr. Viktor
Wilhelm Doll (Zammitz). Fr.
Kaufmann Wilh. Wulff (Magde-
burg). Fr. Königl. Rechnungs-
rat Robert Seeger (Deych bei
Leipzig). Fr. Major a. D.
Friedrich Schwabe (Grunz). Fr.
Oberleutnant D. Wulff (Halden-
burg i. S.). Fr. Oberleutnant
von Adlershagen (Bromberg).
Fr. Rentier Ferdinand Rochter
(Magdeburg). Fr. Rentier Karl
Wagner (Helmstedt). Frau
Wilma Maria Schulte geborene
Blanke (Magdeburg).

Justizielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Unter dem im Grundbuch Gannenerweg 5 unterzeichneten Schein der Fleischfabrik von H. Wigt ist die Schweinefende ausgetreten und das Gehöft deshalb unter Sperr gestellt.
Halle a. S., den 29. Juni 1904.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Wegens Bornahme von Plattenarbeiten wird die Mit Promende von der Meinen Altschiffge bis zum Erben der Wirtung und die anliegenden Erträge an der Westseite des Paradeplatzes von Donnerstag, den 30. d. Mis. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reiterverkehr gesperrt.
Halle a. S., den 28. Juni 1904.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Der Markt für Wagenschweine und Ferkel auf dem hiesigen Viehsteig findet in nächstem Monat Sonntag, den 9. Juli d. J. statt.
Halle a. S., den 28. Juni 1904.
Die Verwaltung des hiesigen Schlacht- und Viehsteigs.
Heiners, Direktor.

Bekanntmachung.
Bei der am 25. Mai d. J. stattgefundenen planmäßigen Auflösung der auf Grund des 1889 angelegten Anteilscheine der Stadt Aken a. S. - I. Ausgabe - sind folgende Nummern gezogen worden:
Buchstabe A über 500 Mark
Nr. 5, 48, 72, 120, 204, 267, 335, 348, 357, 385
Buchstabe B über 200 Mark
Nr. 1, 15, 84, 176, 197, 307, 358, 366.

Die Inhaber der vorbeschriebenen Anteilscheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe derselben und der dazu gehörigen Zinscheine und Anweisungen den Nennwert der Anteilscheine bei der hiesigen Kassenkasse vom 3. Januar 1905 ab in Empfang zu nehmen.
Som 1. Januar 1905 ab hört die Verzinsung der ausgegebenen Anteilscheine auf.
Für fehlende Zinscheine wird deren Geldbetrag vom Kapital in Abzug gebracht.
Aken, den 26. Mai 1904.
Der Magistrat.
Fischer.

Der Magistrat.
Fischer.

In unfer Handelsregister Abteilung A Nr. 1596 betreffend die Firma **Robe & Schenke** zu Halle a. S. ist heute folgendes eingetragen worden: Die Firma ist in Robe & Schenke, Inh. Karl Schmidt, geändert. Inhaber des Geschäfts ist jetzt der Buchhalter **Karl Schmidt** hieselbst.
Halle a. S., den 24. Juni 1904.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Ritterguts-Kaufgesuch.
Ich suche für mich ein Rittergut mit einem Areal von 600 bis 1000 Morgen, gutes Boden, guten Gebäuden, in der Provinz Ostpreußen, bei hoher Ansehlichkeit leicht zu kaufen und bitte Offerten von Selbstkäufern unter Z. N. 639 an die Expedition dieser Zeitung zur Weiterbeförderung senden zu wollen.
[9749]

Landgut
in der Nähe Magdeburgs, Bahnhof 1/2 Stunde vom Dorf, Chauffee, soll sofort verkauft werden. Größe ca. 190 Morgen, besten Boden, mittelmäßiger Baugrund, nahe Bahn, hervorragend guter Viehstand, verkaufe bei 200 000 Mk. Anzahlung; gebaut werden ca. 500 Hektar, 300 Hektar, 300 Hektar, 300 Hektar, 300 Hektar, nur Selbstkaufl. unter Z. c. 634 durch die Exp. d. Btg. [9664]

Wein Rittergut i. Schleiß.
1500 Morgen groß, nur Weizen, Weizenboden, prächtig, vorzüglich, mittelmäßiger Baugrund, nahe Bahn, hervorragend guter Viehstand, verkaufe bei 200 000 Mk. Anzahlung; gebaut werden ca. 500 Hektar, 300 Hektar, 300 Hektar, 300 Hektar, 300 Hektar, nur Selbstkaufl. unter Z. c. 634 durch die Exp. d. Btg. [9664]

Willa in Neu-Dölan,
5 St., 3 Kam., Küche, 2 Verand. u., mit 1 Wirt. gr. Garten, in der Villenstraße, direkt am Bahndamm, neben dem „Preisbaldach“, zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen bei Julius Becker, Bankgeschäft, Halle. [9728]

Belgische Pferde
sind bei uns eingetroffen.
S. Grossmann & Sohn
Föpperplan 3. [9771]
Teleph. 522.

Gutgeordnetes Viehschwen
in vorz. Qualität verkauft in Wagenladung, i. d. einzeln. Fahrten
Fermier. **H. Meusel,** Föpperplan 2603.
Deilichstraße 11. [9742]

Seichter Kutschwagen
offener in gutem Stand, einz. u. zwelfspännig, verk. **Boyer, Fr. Märkerstr. 21, I.** [9476]

Pferde- u. Kuhdünger
von regelmäßigem Abnehmer gef. sucht. Offerten unter Z. N. 633 an die Exped. d. Btg. erb. [9654]

Louis Böker Einmachegläser

Leipzigerstrasse 7



empfehlen
in allen Größen
aus bestgekühltem Glase.
1/2 3/4 1 1 1/2 2 3 4 Ltr.
6 8 10 12 15 18 Pfg. usw.
Einmachegläser mit Patentverschluss
Adlergläser
zu Originalpreisen sind die praktischsten und billigsten.
1/2 1 1 1/2 2 Ltr.
30 38 45 55 Pfg.
Durchschläge und Schaumlöffel
billigst. [9752]

Vom 1. Juli er. befinden sich unsere
Geschäftsräume Merseburgerstrasse 158.
Speicher und Lager } Merseburgerstrasse 158,
Central-Güter-Bahnhof (Nordende),
Nähe des Viehhofes.
Geschäftsverkehr auch mit Nichtmitgliedern.
Kornhausgenossenschaft Halle a. S.
E. G. m. b. H. [9757]

Bekanntmachung.
Die Dividende der Kleinbahn-Actiengesellschaft Ballwig-Bettin ist in Höhe von 1 1/2 % pro 1903 bei der Bankgeschäftlichen Kasse der Provinz Sachsen und der Provinz Pommern (Kernkassier Hünke, Bettin) gegen Vorlage der Aktienquittungen für 1903 zu erheben.
Bettin, den 29. Juni 1904.
Kleinbahn-Actiengesellschaft Ballwig-Bettin.
Der Vorstand: J. B. Hünke, Schade. [9745]

Paul Schauseil & Co.,
Bankgeschäft — Halle a. S.
Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg.
Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:
Eröffnung von Konto-Korrenten und provisionsfreien Checkrechnungen.
Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen.
Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken.
Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.
Umwandlung von Coupons, ausländ. Noten und Geldsorten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.
Zur Kapitalanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen der Preussischen Boden-Kredit-Aktien-Bank, Rheinischen Hypothekbank, Hamburger Hypothekbank, Gothaer Grundkreditbank, Nord. Grundkreditbank, die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen.

Rucksäcke, Jagdtaschen, Jagdstühle, Birschgläser, Nickmesser, Hundeartikel
überhaupt alle Jagdgeräte in praktischen Modellen empfiehlt zu billigen Preisen
Rich. Schröder Nachf.,
Lohn. Walter Ullig, Halle a. S., Leipzigerstr. 2, Fernspr. 947. [9760]

Blitzableiter
führt alle [9727]
langjährige Spezialität und
F. May,
Königsstraße 13.

Sönigl. Preuss. Lotterie.
Zur am 7. Juli beginnenden Ziehung 1. Klasse haben wir Lose in großen und kleinen Abständen abgeben.
Die königlichen Lotterei-Einnahmer.
Burchard, Frenkel, Herrmann, Lehmann.
Markt 20 sofort oder herrschaftl. II. Etage.
8 Zimmer mit reichl. Zubehö., event. auch zu Wohnzwecken zu vermieten. Preis inkl. Zentralheizung 2000 Mk. Rd. im Kontor deselbst.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Aktien-Kapital Mark 9 000 000.
Reserven ca. 2 130 000.
Hiermit erhalten wir uns, unsere Direktor-Einrichtung mit **Stahlkammer und vermiehbaren Schrankefächern** sowie angekauften Räumen zur Aufnahme von **geschlossenen Deposits jeder Größe** (für Wertgegenstände, Silber, Perlen) geneigter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.
Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr, als:
An- und Verkauf, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Konto-Korrent-Verkehr, Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung, Kreditbriefe auf anderweitige Plätze
beistens empfohlen. [9546]

Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.,
empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transaktionen, u. a. für [9438]
An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung
guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-
Depositen — Check- u. Lombard-Verkehr.
Hypotheken-Verkehr
auf Acker- u. Stadt-Hypotheken zu billigsten Sätzen.
Kostenfreier Verkauf bis 1913 unkinbarbarer sicherer 3 1/2%, 3 3/4%, u. 4%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Ehe Sie Ihre Ferienreise antreten, vergessen Sie nicht, Ihren Haushalt und Ihre Effekten gegen **Einbruchdiebstahl** zu versichern, denn **Nur wer versichert ist, kann ruhig reisen.**
Der **Niederländische Lloyd**, Direktion für das Deutsche Reich Berlin W. 35, hat eine ausserordentlich Regulierung und billige, aber feste Prämienätze. — Auskunft und Prospekte bereitwillig durch die **General-Agentur des Niederländischen Lloyd** [9730]
Otto Weise, Halle a. S., Streiberstr. 33.
Vertreter mit höchsten Bezügen werden jederzeit gesucht.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.**
Man verlange nur **„Pfeilring“ Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück. [9738]
Lanolin-Fabrik Martinienfelde.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),
bester Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), im Stauffert, Raffinerie u. Raffinerieoffizieren zu billigsten Tagespreisen die **Bereinigten Steinen-Schmelzwerke R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [8826]

Sophienherrschaftliche Wohnung,
12 Zimmer mit reichl. Zubehö., evtl. auch geteilt, Bes. oder auf Wunsch elektrische Beleuchtung, sofort oder 1. Oktober d. J. zu vermieten. **Richard Steckner, Große Steinstraße 74.** [9726]